

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **9 (1943)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhalt — Sommaire

	Seite		Page
Die Sprengung des Schlosses Hertenstein.		Die körperliche Ertüchtigung im Luftschutz.	
Bericht von Lt. E. Wüest	57	Von Hs. Kessler	71
Sur l'avantage que peut présenter une addition d'aluminium au mélange tolite-haxanitro-diphénylamine.		Taktische Ausbildung. Von Hptm. F. Kessler	72
Par Henri Muraour	62	Vom Leiten taktischer Uebungen. Von Oberst G. Däniker	76
Telephon-Kenntnis (Schluss). Von H. Henke	63	Literatur	78
Guerre aérienne. Les ailes aux étoiles d'argent sur terre et sur mer. Par le cap. E. Næf	69	Kleine Mitteilungen	79
		Note de la rédaction	80

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

Die Sprengung des Schlosses Hertenstein

Bericht von Lt. E. Wüest, L.-Bat., Luzern

Vorwort.

Aus den Kriegserfahrungen wissen wir, dass durch Fliegerangriffe auf Städte an Gebäuden die mannigfaltigsten Zerstörungen auftreten können.

Brände, Einstürze und Zertrümmerungen an Objekten treten je nach Grösse des Angriffes einzeln oder gemischt auf.

Eine der vielen Aufgaben des Technischen Dienstes besteht darin, weitere Schadenausdehnungen durch Einstürze oder sonstige Gefährdung getroffener Gebäude zu verhindern.

Das dem Abbruch geweihte mächtige Schlosshotel Hertenstein am Vierwaldstättersee konnte durch Verhandlungen für eine interessante und lehrreiche Sprengung der technischen Truppe des Luftschutzes der Abteilung für passiven Luftschutz zur Verfügung gestellt werden.

Da die Abbrucharbeiten schon ziemlich weit fortgeschritten waren, konnte leider nicht mehr, wie anfänglich beabsichtigt, eine kriegsmässige Heraussprengung des Mitteltraktes mit dem Turm, als Abriegelungsaktion eines angenommenen Grossfeuer-Uebergriffes durchgeführt werden. Aus diesem Grunde musste die Zerstörung als totale Basissprengung am Gesamtobjekt erfolgen.

Technische Of. und Uof. aus verschiedenen Luftschutzeinheiten wurden deshalb aufgeboden, um diese Arbeit auszuführen. Da sich eine solche Gelegenheit nur selten bietet, musste sie auch voll ausgenützt werden. Es ist notwendig, dass das Kader des Tec Sprengarbeiten auch praktisch üben kann. Nur so ist eine Weiterausbildung möglich. Bei der praktischen Arbeit allein kann man sich mit dem Sprengen vertraut machen.

Nach den reiflich überlegten und als einwandfrei befundenen Vorbereitungen wurden Lt. Wüest, Luzern, und der erfahrene Sprengtechniker Sacchetti (Schweiz. Sprengstoffsyndikat) mit der Detailausarbeitung dieser Objektsprengung beauftragt.

Der Schlusseffekt entsprach genau den Voraussetzungen und hat bewiesen, dass alle Berechnungen und die durch die Luftschutztruppe mit Interesse und Genauigkeit ausgeführten Arbeiten (erschwert durch ständigen Schneefall), sowie die getroffenen Sicherheitsmassnahmen in jeder Beziehung richtig waren. Die Uebung gelang somit vollständig und zeigte, dass die Luftschutztruppe auch Sprengarbeiten, die im Kriegsfall nach Luftangriffen sehr wichtig werden können, zu bewältigen vermag.

Die Sprengstofffabrik Dottikon, sowie die Firma Rob. Aebi & Cie. A.-G., Zürich, haben durch ihr Entgegenkommen und durch ihre Bereitwilligkeit ebenfalls zum guten Gelingen beigetragen.

Hptm. F. Stämpfli, Bern.

Vorbereitung.

Neben der eigentlichen, dem Sprengtechniker Sacchetti und dem Berichterstatter übertragenen Vorbereitung darf erwähnt werden, dass L-Of. Tec verschiedener LO den Auftrag erhielten, auf Grund der ihnen zur Verfügung gestellten Pläne Projekt und Berechnung für die Sprengung einzelner Trakte des Gebäudes vorzubereiten. Wie die Nachprüfung ergab, wurden einige sehr gute Arbeiten abgeliefert, deren Ausführung bestimmt die Richtigkeit der angestellten Berechnungen ergeben